

## Erfahrungsbericht Auslandssemester Budapest Wintersemester 2017/18

Ich habe mein Auslandssemester in Budapest an der Eötvös-Loránd Universität Budapest verbracht und kann schon vorwegnehmen, dass dies die perfekte Entscheidung für mich war. Budapest ist eine total schöne Stadt, die viele Überraschungen bürgt. Dazu kann ich ein Auslandssemester generell nur empfehlen – man lernt super schnell gute Freunde aus aller Welt kennen und kann sich auch etwas Auszeit vom sonst stressigen Studium in Deutschland gönnen.

### **Planung**

Ich habe mich für das 5. Fachsemester nach meiner Zwischenprüfung auf das Auslandssemester beworben. Die Vorbereitung war eigentlich nicht übermäßig kompliziert, der Koordinator an der ELTE versorgt ein immer gut im Voraus mit Informationen und ist sehr hilfreich. Generell kann ich empfehlen, sich nicht zu viel Stress zu machen. Das meiste ergibt sich dann mit Anfang der Studienzzeit an der Gasthochschule.

In Köln habe ich einen Ungarisch-Kurs an der philosophischen Fakultät belegt, der zwar ganz interessant war, von dem man sich aber nicht zu viel erhoffen sollte. Einen weiteren Kurs habe ich auch in Budapest belegt, aber man kommt überall super mit Englisch und manchmal sogar mit Deutsch aus.

### **Unterkunft**

Da ich im Internet auf den entsprechenden Seiten (SRS Budapest, wg-gesucht.de und diverse Seiten auf facebook wie „Flats in Budapest“ u.ä.) nicht wirklich was passendes gefunden hab und ein wenig unsicher war, die Wohnung zu mieten, ohne diese vorher angeschaut zu haben, bin ich einfach eine Woche vor Semesterbeginn in Budapest angereist und habe ein Bett im Hostel gebucht. Dann hab ich mehrere Vermieter von entsprechenden Seiten angeschrieben und nach einer Besichtigung gefragt – innerhalb von zwei Tagen hatte ich 7 Besichtigungen und konnte einer WG fest Zusagen. Es gibt also genügen Wohnungen/WG-Zimmer in Budapest besichtigt, jedoch sind sie nicht so günstig, wie ich es für Ungarn erwartet hatte. Nach meiner Erfahrung war die Miete der WG-Zimmer, die an internationale Studenten vermietet wurden, um die 300€ plus Nebenkosten. Natürlich kann man etwas außerhalb oder in den Wohnheimen deutlich günstiger wegkommen, aber wenn man am Nachtleben teilnehmen möchte, ist es schon gut in Pest innerhalb des äußeren Rings zu Wohnen, auf dem die Tram 4 und 6 fahren( 24/7 in Betrieb). In den Wohnheimen teilt man sich meist ein kleineres Zimmer mit einer weiteren Person.

### **Studium an der Gasthochschule**

Wie schon erwähnt ist der ERASMUS-Koordinator der ELTE-Universität sehr hilfreich und sendet immer wieder neue Infos an die Studenten, bei anderen Anliegen kann man ihn auch immer in seinem Büro besuchen.

An Vorlesungen gab es an der ELTE ein ziemlich großes Angebot, da ist eigentlich für jeden was dabei. Manche Vorlesungen werden auch auf Deutsch oder Französisch gehalten. Schade fand ich hier, dass meist nur ERASMUS- Studenten an den Vorlesungen teilgenommen haben und man so kaum Kontakt zu ungarischen Studenten hatte. Aber so hat man auch schnell Kontakt zu den anderen internationalen Leuten gefunden.

Bei so gut wie allen Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht. Die Prüfung kann oft in verschiedenen Formen abgelegt werden, mit einer Präsentation, einem Essay oder einer Klausur. Dabei muss man sich nicht allzu große Sorgen machen, dass man diese Prüfungen nicht besteht.

(Besonders empfehlen kann ich die Vorlesung von Prof. Campbell zur US Constitution und die deutsche Vorlesung zum ungarischen Privatrecht von Herrn Fuglinszky.)

Das Semester in Ungarn beginnt schon mit Anfang September und endet für die internationalen Studenten eigentlich immer schon vor Weihnachten. Ich habe die freie Zeit im Januar und Februar zum Beispiel genutzt, um noch ein Praktikum an der deutschen Botschaft in Budapest dranzuhängen.

### **Alltag und Freizeit**

Einen richtigen Alltag gab es für mich in Budapest eigentlich kaum, ich habe die Zeit genutzt um mit Freunden, die ich an der Uni kennengelernt habe, Budapest zu erkunden, die verschiedensten Bars, Restaurants und Erasmus-Partys auszuprobieren. Man macht ziemlich schnell Freunde, alle sind in derselben Situation und neu in der Stadt.

Von Budapest aus kann man zudem wirklich gut und relativ günstig reisen. Nach Wien, Kroatien, Bratislava, Polen, in den Balkan oder auch in ungarische Kleinstädte. Im Herbst gibt es zum Beispiel eine Woche Ferien, in der man gut Trips planen kann.

Ein Monatsticket der Budapester ÖPNV ist sehr günstig –für Studenten ca. 11€. Hier solltet ihr auf jeden Fall euren Kölner Studentenausweis mitnehmen, der wird eigentlich überall angenommen und es ist einfacher als mit dem ungarischen Din-A4-Dokument.

Das Wintersemester startet im September, es lohnt sich aber auf jeden Fall, schon etwas früher anzureisen und bei gutem Wetter die Stadt zu erkunden. Evtl. schafft ihr es auch, das Sziget-Festival oder den Balaton-See zu besuchen.

Der Uni-Alltag nimmt also nicht sehr viel Zeit in Anspruch und Budapest bietet einiges, um diese Zeit zu nutzen.

### **Fazit**

Alles in allem kann ich es sehr empfehlen, in Budapest den Erasmus-Aufenthalt zu machen. Man findet sich super schnell in der Stadt zurecht, es sind viele internationale Studenten hier

und die Uni war auch organisiert und hilfreich bei allem. Schade fand ich vielleicht, dass wir wenig Kontakt zu Ungarn hatten und ich quasi kaum anders gelebt habe als ich es in Köln gewohnt war, die Kulturen sind sich zu ähnlich. Da haben Freunde in China oder Indien deutlich mehr erlebt. Aber dafür ist es natürlich entspannter.

Gönnt euch auf jeden Fall diese Auszeit vom intensiven Studium und traut euch, ein halbes Jahr im Ausland zu Studieren.